

Stadler, Ernst: Nun schreiten wir in Abends leisem Leuchten (1898)

- 1 Nun schreiten wir in Abends leisem Leuchten
- 2 den Wiesenhang von Blumengold umschüttet
- 3 den Schatten zu die von erloschnen Hügeln
- 4 hinsinken über das entflammte Tal.

- 5 Uns ward die Mär von fernen Tempels Zinnen:
- 6 Gold sind die Türme silbern strahlt das Tor
- 7 weiß schimmern seine Alabastersäulen
- 8 aus schwarzem Lorbeer vor und Rosenbüschen.
- 9 Im Glühen und Verrieseln dunkler Dolden
- 10 bebt zag der Schritt durch die verwunschnen Beete
- 11 der Stufen Glanz von rotem Licht umflattert
- 12 wo tief in klingender Gewölbe Schauern
- 13 von Purpurnacht der Decken überströmt
- 14 auf runder Schale schläft der heilige Kelch.

- 15 Schon tropft das Dunkel über uns wie Tau.
- 16 Wann rinnt es golden durch umflorte Wipfel?
- 17 Wann lockt durch schwüle Stille süßer Ton?

(Textopus: Nun schreiten wir in Abends leisem Leuchten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poem>)